

Für die rote Ruhr.

249

Theil inwendig mit gestoßnem Pfeffer/ vnd binds dem Krancken auff beyde Puls/ so heiß ers leiden mag/ an beyden Händen. Was sie kalt werden/ so seud oder brat ein anders/ &c.

Für die rote Ruhr.

Ein gewis Experiment für die Ruhr. Den Kranck soll man Morgens nüchtern eynnemen/ vnd vier Stund darauff fasten / dann es nympt in einem oder zweyen Sturzgängen/ die Ursache dieser Kranckheit hinweg.

REc. Corticum myrobal. citrinorum scrup. v. Torrefiant parum, & infundantur aquæ Endiuæ vnc. ij. Cichorij Plantaginis an. vnc. j. per horas 24. Postea calefiat & exprimantur fortiter. Colaturæ adde Rhabarbari electi parū torrefacti, & subtilissime puluerisati scrup. j. grā. v. Oxysacchari, drach. ij. Spicæ gran. ij. misce, fiat potus.

Oder.

Nim Quittenlaffe neun maß: Laß ihn sieden/ biß ein maß wirdt: daruon soll man dem Krancken j. Löffel voll eyngeben/ morgens nüchtern/ vnd ihn darauff fasten lassen. Ist es so gar hefftig/ so gib ihm zu Nacht auch ein Löffel voll.

Für die rote Ruhr.

Nim ij. Lot alten Rosenzucker / je älter je besser / Quittenlaffwerg auch zwey Lot: Darzu thue ein Muscatnus wol zerstoßen/ machs zu einer Latwergen. Daruon gib vor dem Essen einer Muscatnus groß.

Für die rote Ruhr.

Nim Heydrosenknoßff / Wachholderbeer / jedes ein Lot / zerknitschs ein wenig in einem Mörser/ thue darzu Fenchelsamen/ rot Nesselsamē / jedes ein halb Lot/ thue es in ein vergläßts wol erbräuts Häfelin/ geuß ein halb maß alten weissen Wein daran/ laß es verdeckt sieden/ biß der vierde theil eyngeseudt: Las es also zugedeckt
Si an ein

Für die rote Ruhr.

an einander erkalten/ vnd trincke hernach des Tags offte/ je ein wenig darvon/ auch Nachts ein halbe Stund vor dem schlaffen gehen. Hüte dich vor allem Essen/ das hizzigt/ vor Gewürk/ dürrer Fleisch. Die Habermüßlin/ Item Kern vnd gedörre Gersten/ seynd am nützlichsten zu essen. Halte dich warm mit Kleydern/ vnd hüte dich für dem Lufft/ auch vberesse dich nicht.

Wann aber die Zeit/ wie es bißweilen geschieht/ gar kurz dahin sterben/ so ist zu besorgen/ es sey etwas Giftts darbey. Dann es thut den Menschen dz Haupt fast wehe/ sonderlich an Schlafsen/ oder ob den Ohren her/ vnd begere zu schlaffen. Wann das an einem Menschen befunden wirdt/ so nim zu den vorgeschriebenen Stücken/ zum Trancß noch ein Lot Eisenkraut/ nur die obern Gipffelin eins Glaichs lang/ wie es blühet/ laß es mit den andern Stücken sieden/ vnd brauchts/ wie gemeldet.

Ist aber die Ruhr nicht rot/ sondern gelb/ weiß/ oder aschensfarb/ so nim Gelbschwertel oder Ackermanswurgel zwey Lot/ Heydrosenknöppf/ Wachholderbeer/ jedes ein Lot: Die Knöppf vnd Beer zerknisch/ darzu thue ein halb Lot weißen Zimber/ dünn zerschnitten: Seuds in einem neuen verglästen wol erbräuten Häseln/ in einer halben Maß guten starcken weißen Weins/ den vierdten Theil eyn/ brauchts/ vnd halte dich darauff/ wie obersiehet.

Oder.

Gib dem Krancken Eichenlimpffwasser zu trinckē: Seud auch Eichenlimpff in einem Säcklin/ lege vber den Nabel/ wann es zu vor aufgetruckt/ zimlich warm: Deßgleichen auch eins füß den Hindern: Vnd leg Wolgemut in die Schuch/ daß er mit bloßen Füßen darauff gehe.

Für alles Durchlauffen/ es sey rot/ weiß/ oder gelb.

Im Anfang des Brachmonats: brenn Wasser auß Terschelskraut/ mit der Wurgel/ wie es gewachsen ist/ das trinck offtemals: Es stelle die Bauchseuch rot vnd weiß. In die Nasen gezogen/ vnd mit

Für die rote Ruhr.

251

mit Lächlin auff die Stirnen gelegt / verstellts das Nasenschweissen.

Für rote Ruhr.

Nim der rauhen Räßlin / die im Haberfeld wachsen / legs dem Kranken in die Schuch / daß er darauff gehe / vnnnd in den Nasengang. Vnd welche Frau ihr Krankheit zu viel hat / die mag an die heimlich statt legen / so hilfft es auch.

Für die rot vnd weiß Ruhr.

Nim Hw Blumen / seuds in Wasser / sitz darüber / laß den Dampff wol zu dem Nasdarm gehen / vnnnd hinten auff die Leunden / biß du wol erschwießest. D; thue / so offtes Noth ist.

Für den roten Schaden.

Gib dem Kranken Genserich / das Kraut / in Fleischbrüe. Es hilfft / wann es schon lang geloffen / vnd kein Hoffnung mehr vorhanden.

Oder.

Sobald eins die rote Ruhr an einem Menschen sihet im Stuelgang / soll es gleich ein Handt voll Sals darauff werffen.

Für allerley Bauchflüß.

Seud Quitten / die frisch seyen / gerieben / zerstoßen / oder zu Schnitzeln zerschnitten / in einer Fleischbrüe / gib ihm solche Brüe offte zu essen.

Ein guter Zulep in der Ruhr.

Nim der Myrobalanorum, Chebulorum, Citrinorum, Emblicorum vnd Indorum, jedes ein Lot: Seuds in breit Weigerichwasser ein halb Pfund / Rosenwasser vnnnd Tschellkrautwasser / jedes ein Vierling / so lang als ein hartes Ey / seye es durch / vnd truck's auß: Dann zerlaß in durchgesignem iij. Vierling Zuckers / seuds zu einem Syrup. Den mag man allein brauchen / oder mit Wasser vermischen.

Si ij

Für

Für die rote Ruhr.

Für die Ruhr.

Seud Eybischkraut vnnnd Wurk in Wasser / seyhe es durch / vnd trinckts warm.

Ein anders.

Nim Gundelreben / vnd wisch dich damit. Es vergehet.

Oder.

Nim jungen Ziger / der nicht vber drey Tag alt ist / brat ihn auff einem Rosch / oder röste ihn in einer Pfannen / vnd isß in. Das ist ein gute Dawrenarkney.

Oder.

Seud Linsen in Essig / streichs durch / vnnnd gibs ihm zu essen: Seud ihm auch Mastix in Regenwasser / vnnnd gibs ihm zu trincken.

Oder.

Nim dürre Schlehen / seud sie in rotem Wein. Darvon gib ihm offft zu trincken.

Ein treffentliche Argney für die rote Ruhr.

Mach auß Roßinmeel / vnd Safft von wolzeittigen Holderbeeren / ein Laib / den backe wie ander Brot / doch laß ihn gar dürr backen. Zerreib ihn dann wider / oder zerstoß ihn / vnnnd knette das Puluer wider mit Holdersafft an / mache Stücklin daraus / eines Fingers groß / die back wider. Darvon gib dem Krancken offft. Dis se Stücklin bleiben drey Jahr gut. Etliche machen dz Meel von dem Laib / der schon einmal mit dem Holderbeersafft angemacht / vnnnd wol hart gebacken worden / mit Eyerdotter an / wider zu ein Taig / vnd thun zu iij. Eyerdottern ein ganze Muscatnus / klein geschaben / knettens wol durch einander / vnd backens in einem eisin Löffel / oder in einer Torttenpfannen. Dis ist sehr gewiß.

Etliche nemen für das Roßinmeel / Habermeeel / vnd machens mit dem Holderbeersafft an / backens aber nur einmal: Vnd haltens für gar gewiß / wann man es ein Morgen oder etliche by auch.

Oder.

Für die rote Ruhr.

253

Oder.

Seud ein Handt voll Eichenlaub/ in einer maß roten Weins/
der wol gestähelet sey / gib ihm darvon offtz zu trincken / vnnnd koch
ihm auch damit.

Für die rote Ruhr.

Nim anderthalb Loz guter roter Blutwurk / Tormentill ge-
nannt / schab sie sauber / vnd schneid sie zu dünnen Bldtlin / seuds
in einem Viertheil alten Weissen Weins / als lang / wie man harte
Eyer seude. Wanns erkaltet / so trinck alle viertheil Stund des
Tage ein Löffel voll darvon / vnd Nachts / wann du schlaffen wilt
gehen / ein kleines Träncklin / als lang das weret.

Für die Ruhr ein bewehrte Kunst.

Nim lebendige Krebs / thue sie in ein Hasen / vermach ihn wo /
vnnnd brenn sie zu Kolen. Dann so stoß / vnnnd gib des Puluers ei-
nem in rotem Wein ey / Nachts vnd morgens / bis es ihm ver-
gehet.

Für die rote Ruhr.

Die mittel Schelffen oder Rinden von einem Nesselbaum/
seud in halb Wasser vnnnd halb Wein / vnnnd bāhe ihn von vnden
auff wol damit: Seuds verdeckt / daß der Dampff nicht heraus-
möge.

Oder.

Nim ein halb maß roten Wein / thue darunder vj. Muscatnus
klein gestossen / vnnnd von einem Reheschweiß / der zwischen vnser
Brawen Tag gefangen ist / fein dārr gepüluert / j. fl. oder andert-
halb schwer / seyhe es einmal oder sechs durch ein sauber leinlin
Tuch. Darvon gib dem Kranken jedes mal ein Löffel voll / wann
er will / oder ihn dārstet. Dis soll man brauchen bey zeiten.

Von einem Todtenkopff / zum höchsten von der Schalen ge-
nommen / vnd gepüluert / Abends vnd morgens einer Haselnus-
gros / in rotem Wein eyngenommen / soll gewiß seyn.

Si iij

Ein:

Für die rote Ruhr.

Ein anders.

Nim dz Gehäus/da die Eicheln inn wachsen/zerstoß/vnd gibs einem cyn. Es gestehet von stundan.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus/vnd Eichenlaub/vnd breit Wege-
trichsamen / jedes so schwer als die Muscat ist: Puluers zusamen/
vnd gibs dem Krancken mit rotem Wein zu trincken.

Oder.

Nim die grossen Hagenbusen/zwischen zweyen vnser Frauen
tagen/brichs ab/las am Lufft dürr werden / ss sie morgens nüch-
tern/faste iij. Stund darauff: Desgleichen thue auch zu Nacht.

Für den roten Bauchfuss.

Nim der grossen roten Winterrosen / zopffs auß/vnnd dörrs
wol in einem Backofen / oder in einer eisin Pfannen/ Stos sie zu
Puluer. Dis Puluers thue ein Löffel voll in ein Hasen mit rotem
Wein/thue auch ein Löffel voll Zuckers darzu / laß sieden wie ein
waich Ey. Von diesem Trancß gib ihm zu trincken / so viel ihm
geliebt / doch so warm ers leiden mag. Oder: Nim Eisenkraut/
das die blawen Blumen trägt/thu es in ein Ranten mit gutem ro-
tem Wein/ trinck statts darab. Dis ist gut darfür / das man es
nicht bekommen soll.

Für die rote Ruhr.

Nim Quitten/dörre sie / machs darnach zu Puluer/ gibs in
weissm Wein cyn / oder in der Speiß / oder mit einem Ey ver-
mische/vnd ein Rächlin daraus in der Aschen gebacken/vnnd also
warm gessen: Ist gewis für die rote Ruhr. Oder: Gib ihm Has-
senbappelenwurß zu essen.

Für die rote Ruhr.

Nim Maluastier/oder sonst guten alten Wein/schlag darein ij.
Eyerdotter / vnd Jungfrawwachs einer Haselnus groß / mischs
wol vnder einander/trincks warm.

Oder.

Für die rote Ruhr.

255

Oder.

Trinck einer Haselnus gros Hasenblut in Wein / thue es zweymal.

Für die rote Ruhr.

Im Aprillen oder Mayen / im abneimenden Mond / nim Knabenkraut oder Stendelwurz / das Rändlin mit den runden Gremlachen / Kraut vnd Wurz / dörrs am Luffte. Daruon nim ein Stengel / sampt den zwey gremlin / legs zwölff Stund in ein seidlin Weins / darnach seys ab / laß ihn zu jeder Malzeit den ersten Trunck / ein zimlichs Gläslin voll darvon trincken: Ehe das seidlin außgetruncken ist / hat es schon nachgelassen. Wo es aber je so lang geloffen were / so machs wider obgehörter massen. Es hilfft gewiß.

Für die rote Ruhr.

Veropff ein Turteltaub / brenn sie zu Puluer / daruon gib vns gefähr eins quintilins schwer.

Für die rote Ruhr.

Nim der grossen Wallwurz / gestossen / die brauch ihm in Essen vnd Trincken.

Oder.

Gib ihm Heydelbeerlatwergen zu essen / vnd bind ihm Gänse rich an die Solen.

Für die rote Ruhr.

Der Knöpfelin / die an den Linden wachsen / so die breite Blätter haben / welche am H. Creustag vor der Sonnen auffgang gesamlet worden / nimerstlich drey / darnach / wann die nicht erschiessen wollen / gib ihm fünf / oder gar neun / in rotem Wein eyn. Brauch ihm auch die Wasser von Rühkoch vnd Cardobenedicten / das mildert das Reissen im Leib / vnd reiniget die Därme / treibt auch das Gifft / so einichs darbey were / hinweg. Nach dem Wasser brauch folgende Latwergen / sonderlich wann lauter Blut geht. Nim wolzeitigen Holder / zopff ihn ab / vnd koch ihn wol in einem

einem Kessel / schlags durch ein Tuch / vnnnd seud den Saffe so lang / das es wirdt wie ein Kirschenmuß. Vnder dessen ein Biertheilts von einer maß / thue zehen Muscatnüs / die in einer heißen Aschen wol gebraten seyen / so lang / als ein kleines Nesselin braten möchte / vnd rein zerstoßen / las noch ein Ball mit einander auffsieden / daruon soll der Kranck Abends vnd morgens / alle mal so gros / als ein Baumrus / essen / oder in einem Trunck roten Weins trincken / so lang / biß es besser wirdt. Diese Latwergen dienen zu weißer vnd roter Ruhr / vnnnd kan auch wol allein nützlich gebraucht werden.

Kompt die Ruhr von Würmen / so nim Milch (Geismilch were die beste) seud Knobloch darinn / seyh es durch / vñ gibs dem Kranken zu trincken / so sterben die Würm.

Wann sie von der Leber kompt / so nim die Leber von einem Säuglam / brenns zu Puluer / daruon gib dem Kranckē nach dem vierdten oder fünfften Tage eines Taubeneyß gros / in einem starken Trunck Weins / Abends vnd morgens / las ihn allweg zwö Stund darauff fasten / so vergehet. Das ist gewiß. Gib im auch von Steinbrech / im Mayen gesamlet / zu trincken / also / das man dessen j. Handt voll in einer maß guten alten Rheinischen Weins wol zugedeckt / siedens las / biß es ohngefährlich vmb zween Finger eyngesotten / vnnnd also zugedeckt aneinander erkaltet / daruon er statts / vnd sonst nichts / trincken soll.

Oder.

Nim Brantenwein / zünd ihn an / vnd schlag ein Ey oder zwey darein / rührs mit einem saubern Hölzlin wol durch einander / vnd gibs dem Sicchen zu essen. Es ist bewehrt.

Für den roten Schaden.

Nim Blut auf einem frisch gefangnen Rehe / stells in einer verglästen Scherben in ein Backofen / las süttlich dörren / das mans puluern kan / vnd behalts. Daruon gib dem Krancken / so viel auff einem halben Bagen ligen mag / in einem Löffel voll warmer

Für die rote Ruhr.

257

mer Geismilch. Doch soll man es zuvor ein Tag etliche lauffen lassen / ehe man es stille.

Oder.

Nim ij. Löffel voll breit Wegerichsamen / im Dreyßigsten gesamlet: Seuds in einer Geismilch / trucks durch ein Tuch / darvon gib dem Krancken ein mal ij. oder iij. j. Löffel voll. Oder nim den Samen in wol gesottenen Eyern eyn.

Für den roten Schaden.

Eyerklar klopff wol / thue ein wenig Essig darzu / rührs vnder einander / vnd gibs ihm also rohe zu trincken.

Ein Trancck für die rote Ruhr.

Rec. Gallarum, Sumach, boli Armeni, gummi Arabici, Tragacathian. vnc. s. succi plantaginis vnc. j. s. Seui caprini vnc. j. s. vitell. ouorum recentium num. ij. Coquantur in lib iij. aqua ad dimidias. Darvon gib dem Krancken zu trincken / morgens vnd Abends / allweg ein guts Träncklin warm.

Oder.

Nim des Puluers von jungen Merckenhafen ein halb quintlin auff einmal / in einer Brüe eyn: Vnd wann es nicht will nachlassen / so gib ihm biß gar auff ein quintlin.

Oder.

Nim den Samen von Hungerampffer / oder Mengenwurk / wie man es sonst nennet / es stehet in Eckern / vnd vberkompt viel rote Samen / den brich im Herbst / wann er wol zeitig ist / stoß ihn klein / vnd gib dem Krancken darvon auff seiner Speiß. Dz mag man ihm auch in seinem Trincken sieden.

Für den Blutgang.

Mach aus rein gestosnen Eickeln mit Honig ein Zaig / daraus back Kleyen zeltlin. Deren iß des Tags eins oder zwey.

Oder.

Nim acht Eickeln / vj. Muscatnus / dritthalb Lot Tormentill-
rk wurk /

wurk / vnd ein wenig Roekenmeel: Machs an mit Holderbeersafft zu einem Taig: Machs Zeltlin daraus / backe die in einem Ofen. Darvon gib einem eins Ducaten schwer eyn.

Ein anders.

Nim ij. Lot Muscatnus / ij. Lot vngescheelte Mandelkern / j. Lot Roekenmeel / vier Eyerdotter / mach ein Kuchen daraus. Darvon gib ihm des Abends / wann er nicht mehr essen will.

Ein anders.

Nim boli Armeni j. Lot / gepüluert Eichine Rinden zwey Lot / vnd zwey Lot Roekenmeel: Machs mit Eyerdotter an zu einem Taig / vnd backs. Darvon gib dem Krancken / morgens / mittags / vnd Abends / eins Goldgüldins schwer zu essen: Doch / daß er sich des trinkens darauff enthalte.

Oder.

Wickle ein Muscatnus in Werck / vnd brat sie / stoß sie klein / vnd rühre vnder ein Ey / das den Tag gelegt ist worden: Backs auff ein Stein / zu einem Ruchlin / schneids enswey / binds auff jegliche Puls ein Stücklin warm / laß xxiij. Stund darauff liegen.

Oder.

Nim vngescheelte Mandel vij. vnd j. Muscatnus: Zerschneid sie beyde klein / rühre vnder ein Eyerdotter: mach ein eisin Löffel glühig / salb ihn inwendig mit Schmalz / vnd backe dann darinn / laß ihn des morgens nüchtern essen.

Ein bewehrt Pulver / für die rote Ruhr.

Nim ein frische Dohsenzungen / thue sie in ein neuen Hasen / den verkleib wol mit Laimen: Schede den in ein Ofen / daß sie ganz dürr werd / vnd sich stossen läßt. Darvon gib dem Krancken in einer Brühe oder in einem waichen Ey eyn / wie du kannst.

Oder.

Seud Naterwurk / Tormentillwurk / vnd Eichin simpff / jedes gleich viel / in rotem Wein / trinck offte darvon.

Ein

Für die rote Ruhr.

259

Ein gute Clistier / für die rote Ruhr.

Nim wolgefottener Gerstenbrähe zwey Pfunde / zertreib dar
kan ij. Eyerdotter von gebratenen Eyern / vñnd zwey Lot Speiß-
zucker. Es hilfft wol. Gib ihm auch Mandelmilch zu trincken/
vñnd von altem Rosenzucker offte zu essen. Wann man die Man-
delmilch nicht haben kan / wie in den Feldlögern geschicht / so seud
von Rocknem Brodt die Rinden in Wasser / gibs im kalt zu trins-
cken. Es stellt bald.

Oder brauch folgende Zäpstin.

Rec. Succiacaciae, hypocistidos an. vnc. j. pul. liquir.
drach. s. cum albumine oui, & succo plantaginis, fiat suppo-
sitoria.

Ein Sälblin für die Ruhr.

Rec. Croci orientalis, Thueia, Myrrha an. scrup. ij. succi
liquir. hypocistidij, accaciae an. sc. j. s. mastiches, thuris an.
scrup. j. Opii scrup. s. Puluerisetur omnia & cum muscilagi-
ne psilij. fiat linimentum. Damit soll sich der Kranck vñnd den
Nabel salben. Man mag auch auff ein Leder oder Lächlin strei-
chen / vñnd vberlegen.

Oder.

Nim boli Armenij. Lot / weissen Beyrauch ein halb Lot / machs
mit dem weissen von einem Ey / zu einem Taiglin / leg ein mal os
der etlich auff den Nabel. Es hilfft.

Ein gut Puluer / für die rote vñnd weisse Ruhr.

Nim die Haut von einem Al / der im Mayen gefangen ist / hacke
sie klein / vñnd dörr sie am Schatten / stoß sie zu Puluer / vñnd streu
das Puluer etlich mal auff den Stuelgang / so viel man mit drey
Fingern heben kan / damit ist vielen geholffen worden. Doch soll
sich der Kranck halten mit Essen vñnd Trincken / wie sich ge-
bürt.

Für den roten Schaden.

Nim Sanct Maria Magdalena kraut / drey guter Händ voll /
Rf ij seuds

Für die rote Ruhr.

seud in einem Kessel mit Wasser: Wann es wol gesotten / so las es
kühlen / dz du die Füß wol darinn leiden kannst : Setz die Füß darein
biß vber die Knie / las darinn / so lang das Wasser warm ist : Das
thue iij. oder iiij. mal / so genießest du / es sey die rot oder weiß Ruhr.
Doch soll mans vor ij. oder iij. Wochen nicht brauchen. Dann zu
früe verstellen / bringe mehr Schaden als Nutzen.

Krafftstürmlin in der Ruhr zu brauchen.

Rec. Corall. rubei præparati, Margarit. præparat. an. scrup.
s. S. antalorum omniū an. scrup. j. Spodij. gran. v. Smaragdi,
Sapphiti, Granatian. gran. v. Sacchari in aqua rosarū & plā-
taginis dissoluti vnc. ij. fiat morselli. Darvon mag d' Kranck
essen / wann er will.

D. Plieningers Secretum in der Ruhr!

Nim Kreeneyer j. oder ij gibs dem Krancken in seinem Essen
oder Trincken / wie du ihms eynbringen kannst.

Für die würm.

Für die Würm sonderlich der Kinder.

Sib ihm iij. morgen nach einander allweg j. quintlin von
Hirschhorn / im Dreyßigsten gefangen / in einer warmen
milch / las ij. Stund darauff fasten.

Oder.

Gib einer Haselnus gros breit Begerichsamen / der wol zeit-
tig gedörret / vnd gepüluert sey / in Milch oder Wein eyn: Desglei-
chen thut auch Sinngrünwasser getruncken / oder das Kraut in
Milch gesotten vnd getruncken.

Oder.

Nim den Wurm / der von einem Menschen gangen ist / brenn
ihn zu Puluer / das gib ihm zu essen / oder zu trincken.

Für Würm im Leib.

Nim ein Apffel / höl ihn ein wenig aus / thue für ein Pfennig
vnges